

Buchbesprechungen = Comptes-rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **101 (2010)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wegweiser Elektromobilität

Von Thomas Becks et al., VDE-Verlag, ISBN: 978-3800-73280-7, 390 Seiten, gebunden, CHF 42.–

Dieses Büchlein stellt rund 150 nationale und internationale Projekte im Zusammenhang mit Elektromobilität vor. Das aus deutscher Perspektive verfasste Buch besteht hauptsächlich aus kurzen Projekt-Informationsblöcken mit Angaben zum Fördermittelgeber, zu den beteiligten Ländern, zum thematischen Schwerpunkt, zur Laufzeit und weiteren Kerninformationen. Besonders nützlich sind die Kontaktangaben, die direkte Anfragen ermöglichen. Die Projekte wurden weltweit im ersten Halbjahr 2010 identifiziert.

Einige Kurzbeiträge im ersten Abschnitt des Buchs weisen auf die kommende Bedeutung der Elektromobilität – hauptsächlich in urbanen Gebieten – und auf die aktuellen Trends hin. Erfolgskriterien, Forschungsförderung und Geschäftsszenarien (Car Sharing) werden auch kurz erläutert.

Ein handliches Nachschlagewerk, das durch Wissenstransfer Doppelspurigkeiten in der Forschung vermeiden möchte und so einen guten Beitrag zur Förderung der Elektromobilität leistet. No

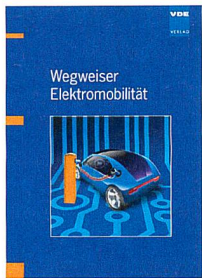
Alle Preisangaben sind unverbindliche Preisempfehlungen. Die Bücher sind im Buchhandel erhältlich.

Der Computer – Mein Lebenswerk

Fünfte, unveränderte Auflage
 Von Konrad Zuse, Springer-Verlag, ISBN: 978-3-642-12095-4, 218 Seiten, gebunden, CHF 50.–

Passend zu Konrad Zuses 100. Geburtstag erscheint diese Autobiografie bereits in 5. Auflage. Es ist zweifellos ein wichtiges Buch für Computerinteressierte, denn man erhält aus erster Hand Einsichten, Gedanken und Beweggründe eines bedeutenden Computerpioniers.

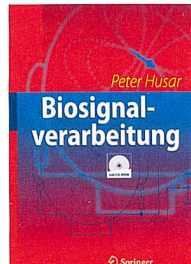
Das Buch beschränkt sich aber nicht nur darauf, Licht auf die Computerentwicklung zu werfen, sondern auch auf



Biosignalverarbeitung

Mit CD-ROM
 Von Peter Husar, Springer-Verlag, ISBN: 978-3-642-12656-7, 523 Seiten, broschiert, CHF 89.–

In der medizinischen Diagnose gewinnt die Biosignalanalyse kontinuierlich an Bedeutung. Dieses neue Buch ist eine praktische, hauptsächlich an Studierende gerichtete Einführung in dieses Thema. Aber auch in der Praxis wird man dieses Buch schätzen.



Die gesamte diagnostische Kette vom Biosensor über die Signalverstärkung und -aufbereitung bis zur Dateninterpretation wird dabei betrachtet. Die relevanten Grundlagen wie die Entstehung der bioelektrischen Signale, Signalanalyse in Zeit-/Frequenzbereich, digitale Filter und statistische Prozesse werden erläutert.

Studierende der Nachrichtentechnik bzw. der digitalen Signalverarbeitung werden Überlappungen mit ihren Studien feststellen – die so entstehenden inhaltlichen Redundanzen lassen sich aber kaum vermeiden, will man einen breiteren Leserkreis ansprechen. Ein Hinweis zur Funktion der beigelegten CD-ROM (u.a. MatLab- und Autocad-Dateien), beispielsweise im Vorwort, wäre hilfreich.

Ein praktisches, klar strukturiertes Buch mit vielen nützlichen Abbildungen, das die Biosignalverarbeitung kompetent und verständlich präsentiert. No

Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik 1

Gleichstromnetzwerke und ihre Anwendungen
 Von Steffen Paul und Reinhold Paul, Springer-Verlag, ISBN: 978-3-540-69076-4, 428 Seiten, broschiert, CHF 44.–

Dieses Taschenbuch – der erste Band des dreibändigen Lehrwerks «Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik» – widmet sich den stationären Vorgängen in elektrischen Netzwerken mit linearen und nicht linearen resistiven Bauelementen und behandelt somit die Basics der Elektrizitätslehre. Es ist besonders für Einsteiger in die Elektrotechnik geeignet, kann aber auch im Berufsleben stehenden Ingenieuren als praktisches Nachschlagewerk dienen.



Die vorliegende vierte Auflage wurde überarbeitet, um den aktuellen Ansprüchen der Bachelor- und Master-Studiengänge gerecht zu werden. Autodidakten werden sich über die zahlreichen Beispiele und die jedes Kapitel abschliessenden Fragen zur Selbstkontrolle freuen. Die zweifarbigen Darstellungen sowie das farbliche Hervorheben von Schlüsselwörtern und Kernsätzen erleichtern das Auffinden gewünschter Informationen.

Ein aus didaktischer Sicht hervorragendes, klar gestaltetes Buch, das unter Elektrotechnik-Studierenden zahlreiche Freunde finden wird. No

Zuses preussischen Familienhintergrund, seine Interessen abseits der Rechner – beispielsweise hatte er sich auch überlegt, die Fotografie zum Beruf zu machen (die kontrastarmen Reproduktionen dieser Ausgabe hätten Zuses Qualitätsansprüchen wohl nicht genügt). Seine künstlerischen Interessen umfassten aber auch die Schauspielerei, die er in der Berliner Studentenverbindung auslebte, sowie die Malerei, die ihm kurz nach dem 2. Weltkrieg sogar ermöglichte, die Zimmermiete zu bezahlen, indem er kleine Ölbilder mit Gämsen unter einem Pseudonym im Akkord malte. Wer hätte gedacht, dass diese Art der Geldbeschaffung zum Repertoire eines Wissenschaftlers von Weltrang gehören würde?

Dass sich nicht nur Zuse aufopfernd für den elektromechanischen Rechner einsetzte, sondern dass auch andere

durch seine Projekte tangiert wurden und ihren Beitrag leisteten, um ihn zu unterstützen, beispielsweise indem sie – wie das bei seinen Eltern der Fall war – ihr Wohnzimmer zur Verfügung stellten, wird schnell klar. Erstaunlich, dass sich Zuse in diesen Zeiten der Entbehrung nicht von seinem Vorhaben abbringen liess. Natürlich musste er auf einiges verzichten – gerne hätte er beispielsweise seine Arbeit über die von ihm entwickelte algorithmische Programmiersprache «Plankalkül» publiziert, aber das für die Überarbeitung seiner Arbeit benötigte Team fehlte ihm. Trotz der historisch bedingten materiellen Hürden, die Zuse in seinem Leben meistern musste, schaffte er es, seine Rechner zu konstruieren. Ein wertvoller Einblick in das vielschichtige, entbehrungsreiche Leben eines bedeutenden Erfinders. No